

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Mehr Grün für den Stadtraum Rudolfstrasse, eingereicht von den Gemeinderäten/innen R. Diener, Gemeinderätin K. Frei Glowatz (Grüne/AL), M. Bänninger (EVP) und B. Zäch (SP)

Antrag:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat betreffend Mehr Grün für den Stadtraum Rudolfstrasse, wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschrieben.

Bericht:

Am 25. Mai 2020 reichten Gemeinderat Reto Diener (Grüne/AL), Gemeinderätin Kathrin Frei Glowatz (Grüne/AL), Gemeinderäte Michael Bänninger (EVP) und Benedikt Zäch (SP) mit 31 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgendes Postulat ein, welches vom Grossen Gemeinderat am 6. Juli 2020 überwiesen wurde:

«Der Stadtrat wird eingeladen darzulegen, wie der neue Stadtraum an der Rudolfstrasse durch mehr Grün entlang der SBB-Geleise aufgewertet werden kann.»

Begründung

Zahlreiche mächtige Linden säumten einst das hinterste SBB Gleis am Hauptbahnhof entlang der Rudolfstrasse. Im Rahmen der Bautätigkeit für die neue Unterführung Nord mit Velostation und Velorampe sowie der Sicherstellung von temporären Verkehrsführungen wurden diese alle gefällt. Zwar sind als Ersatz neue Bäume entlang der Gebäude auf der anderen Strassenseite geplant. Die Seite Bahnhof bleibt aber gemäss letzter Planung und Visualisierung ohne jegliches Grün, kalt und infrastrukturlastig. Die technischen Empfehlungen der SBB sollen in Abwägung mit städtebaulichen sowie klimapolitischen Aspekten hinterfragt und allenfalls mit der SBB nochmals verhandelt werden.

Die Rudolfstrasse als künftig zweite, neue Hauptadresse des Bahnhofs Winterthur, bedarf einer sorgfältigen und umfassenden Gestaltung inklusive Grünbereiche, besonders auch entlang der Bahngeleise. Grün

- *schafft Identität und erhöht die visuelle Qualität im Freiraum*
- *spendet Schatten und Kühlung gegen die Sommerhitze*
- *erhöht die städtebauliche und Aufenthaltsqualität massgeblich*

Für die Begrünung mit Säulenbäumen, Kletterpflanzen und/oder mobilem Grün eignen sich u.a. diese Standorte

- *Bahnseitiger Strassenraum im Bereich von der Einmündung Wartstrasse bis hin zur Unterführung Süd*
- *Der Liftturm zum Parkhaus bei der Unterführung Süd*
- *Die Fassade des Parkhauses (ganze Länge)*
- *Die Gleisabschrankungen (ganze Rudolfstrasse)*

Dabei sollen die definitiv zu erstellenden Veloabstellanlagen entlang der Geleise (gemäss Auftrag Parlament) in die Planung miteinbezogen werden. Dazwischen, dahinter wie darüber ergibt sich noch genug Spielraum für mehr Grün. Die grundlegende Transformation des Stadtraumes Rudolfstrasse ist eine einmalige Chance für ein lebenswertes

Bahnhofsumfeld in Winterthur. Pflanzen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufenthaltsqualität. Die bisher bekannte Planung schöpft dieses Potential noch zuwenig aus.»

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

1. Ausgangslage

Das Postulat fordert mehr Grün entlang der SBB-Geleise und begründet dies mit städtebaulichen und klimapolitischen Aspekten, welche mit den technischen Empfehlungen der SBB abgewogen werden sollen.

2. Wegfall Baumreihe entlang den Gleisen

Die Lindenreihe entlang dem Gleis 9 konnte aufgrund diverser Bauvorhaben (Verlegung Parkhausrampe, Personenunterführung Nord und Veloquerung, Neugestaltung und Velostation Rudolfstrasse) im Zusammenhang mit dem Stadtraum Masterplan Bahnhof bis auf vier Linden im Abschnitt der Paul- bis Gertrudstrasse nicht erhalten werden. Der Wegfall dieser Baumreihe ist bedauerlich.

Aufgrund der umfangreichen Infrastrukturausbauten und deren Eingriffstiefen sowie dem vielfältigen Nebeneinander von Bauwerken und Werkleitungsstrukturen war der Wegfall des gleisnahen Grüns leider nicht vermeidbar. Ursprünglich war zwar vorgesehen, möglichst viele Bestandsbäume zu erhalten, was sich aber im Verlauf der weiteren Projektierung als nicht möglich und durchführbar erwies. So hat der Stadtrat, gestützt auf externe fachliche Beratung, das Strassenprojekt 2017 mit Fällung der Bäume festgesetzt. Die wenigen Bäume, welche nicht bereits den Bauarbeiten zum Opfer fielen, hätten aufgrund schlechter Rahmenbedingungen an diesem schwierigen Standort ebenfalls nur noch wenige Jahre erhalten werden können. Ein Ersatz oder eine Neuordnung von Pflanzen an den Zäunen entlang den Gleisen/Fahrleitungen wurden nicht weiterverfolgt, da dies aus regulatorischen und sicherheitstechnischen Gründen Seitens SBB nicht bewilligungsfähig ist. Dies gilt auch für eine Begrünung des Parkhauses inkl. der Rampe und der Lifanlage, welche zudem im Eigentum und der Zuständigkeit der Parkhaus AG steht.

3. Flaniermeile mit neuer Baumreihe

Die Planung der Rudolfstrasse gründet auf einem 2012/2013 durchgeführten Studienauftrag. Seit Projektbeginn zur Neugestaltung der Rudolfstrasse stand die Begrünung und die städtebauliche Aufwertung des Strassenraums im Zentrum. Der externe Lead des Gesamtplanungsteams war bei einem Landschaftsarchitekturbüro und das Projekt wurde durch städtische Fachpersonen des Amtes für Städtebau und von Stadtgrün eng begleitet. Die aktuell geführten Diskussionen über das Stadtklima rückt die vermehrte Schaffung von entsiegelten Flächen sowie «grundsätzlich mehr Grün» zunehmend in den Fokus. Jedoch können Projekte, welche eine langjährige interdisziplinäre Planung durchlaufen haben und zwischenzeitlich in der Ausführung sind nur noch beschränkt neue Themenschwerpunkte aufnehmen. Die Begrünung der Rudolfstrasse wurde im Kontext der anschliessenden Strassenräume untersucht und in einem Richtprojekt zusammengefasst. Dadurch wird langfristig eine auf die einzelnen Strassenzüge abgestimmte Begrünung des Gesamtquartiers sichergestellt.

Im Stadtraum Rudolfstrasse stossen zwei sehr intensiv genutzte Infrastrukturbauten aufeinander, die lange schmale und in weiten Teilen unterkellerte Rudolfstrasse und der viertgrösste Bahnhof der Schweiz. Dank den sorgfältig ausgewählten und aufeinander abgestimmten Ausstattungen erhält die Rudolfstrasse einen neuen urbanen Charakter, der das zukünftige Ankommen mit dem Zug massiv aufwertet. Zwischen der Häuserzeile und der Gleisanlage entsteht über der unterirdischen Velostation ein Flanierbereich mit einer neu gepflanzten Baumreihe. Alle vorhandenen und versiegelten Bereiche sind nach wie vor wichtige Transferräume,

die höchst vielschichtige Anspruchsgruppen gerecht werden müssen: Neben Fuss- und Veloverkehr ist die Erreichbarkeit für Anlieferungen, Unterhalt und Blaulichtorganisationen sicherzustellen. Der Bereich in Richtung Bahnhof wird somit durch den rollenden Verkehr und die durch den Grossen Gemeinderat geforderte oberirdische Veloparkierung stark beansprucht. Die historische Mauer auf Höhe der Wartstrasse wird freigespielt und wieder sichtbar. Zwischen dem Esse-Areal und der Paulstrasse werden entlang der Gleismauer rund 450 Veloabstellplätze, aufgrund der engen Platzverhältnisse vorwiegend mit Doppelstockparker, bereitgestellt. Für eine gleisnahe Begrünung in diesem verkehrlich stark beanspruchten und mit vielen oberwie auch unterirdischen Infrastrukturen ausgestatteten Raum fehlt schlichtweg der Platz.

Wo es die Platzverhältnisse zulassen und dies aus gestalterischer Sicht als sinnvoll erachtet wird und unterhaltstechnisch machbar ist, wurden weitere Begrünungen ins Projekt aufgenommen. So konnten vor dem Esse-Areal sowie auch auf der Seite des Bahnhofplatzes bei der Turnerstrasse neue, zusätzliche Baumstandorte mit Sitzmöglichkeiten im Sinne von kleinen «grünen Inseln» geschaffen werden.

4. Attraktive und hochwertige neue Rudolfstrasse

Der Abschnitt von der Paul- bis zur Gertrudstrasse liegt ausserhalb der aktuellen Bautätigkeiten. Über diesen Abschnitt wurde zusammen mit Teilen der Paul- sowie der Gertrud- und Strickerstrasse die Projektierung gestartet und Ende 2020 das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt. In diesem Projekt ist die Pflanzung von weiteren Bäumen in den Seitenstrassen sowie die Schaffung von teils unversiegelten Flächen vorgesehen.

Der Stadtrat bedauert, dass nicht immer alle Ansprüche an den allgemein sehr beschränkt zur Verfügung stehenden Raum gleichermassen erfüllt werden können, was sich an Orten wie der Rudolfstrasse augenfällig zeigt. Hier treten die Infrastrukturbedürfnisse klar zum Vorschein und die Begrünung wurde in Abstimmung mit der Aufenthaltsqualität in die Gesamtgestaltung bestmöglich eingebunden. Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit der Realisierung der Neugestaltung der Rudolfstrasse trotzdem ein attraktiver, hochwertiger innerstädtischer Raum des Ankommens, Verweilens und Durchgehens entstehen wird. Die beiliegenden Visualisierungen geben einen Eindruck dazu. Mit Blick auf die dritte Etappe der Rudolfstrasse ist der Stadtrat gerne bereit, im Rahmen der laufenden Planungsarbeiten für die Neugestaltung im Abschnitt Paul- bis Gertrudstrasse den Erhalt der bestehenden Bäume zu prüfen sowie die Schaffung von teilweise unversiegelten Flächen anzustreben.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Bau übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Beilagen:

- Visualisierung 1
- Visualisierung 2



